

Vinyl Basic KF

Verlege- und Pflegeanweisung

Vor der Verlegung bitte beachten:

1 Allgemeine Information

Diese Verlegeanweisung entspricht dem Stand der Technik zum Produktionszeitpunkt. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Händler vor Verlegung über etwaige Änderungen.

Die Verlegeanweisung hat die Aufgabe, Anwendungsmöglichkeiten seriös, aber unverbindlich zu empfehlen. Da jedoch Einsatzgebiet, Untergrund und Verarbeitung außerhalb unseres Einflusses liegen, entbindet sie den Anwender nicht davor, die jeweiligen Produkte auf Ihre Eignung und Verwendung zu prüfen. Bitte beachten Sie auch die Empfehlungen auf den entsprechenden Gebinden.

2 Empfehlung

Wir empfehlen die Verklebung mit Wakol D3360 VersaTack oder Wakol D3318 Multiflex oder gleichwertigen. Dieser wird mittels Zahnpachtel A 2 gleichmäßig auf den vorbereiteten Untergrund aufgetragen. Eventuell austretender Klebstoff kann im Frischzustand mit geeigneten Reinigungstücher (bspw. Wakol RT 5960) entfernt werden. In Nassräumen und Räumen, in denen mit erhöhtem Wassereintrag gerechnet werden muss, empfehlen wir die Verklebung mittels MS552 oder einem gleichwertigen Produkt.

3 Akklimatisierung

Vor der Verlegung muss **Vinyl Basic KF** im Verlegeraum bei 18-22°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-60% flach liegend im geschlossenen Karton ca. 48 Stunden akklimatisiert werden.

Bitte beachten Sie, dass der Untergrund zum Zeitpunkt der Verlegung eine Temperatur von 15°-18° C aufweisen muss.

4 Prüfung

Bitte überprüfen Sie die Klebefliesen vor der Verlegung bei Tageslicht sorgfältig auf Transport- und Materialschäden. Ein Ersatzanspruch für verarbeitetes Material mit erkennbaren Mängeln besteht nicht. Unterschiede in Farbe und Struktur sind materialbedingt und deshalb kein Reklamationsgrund.

5 Verschnitt

Der zu berücksichtigende Verschnitt hängt von der Raumgröße und vom Raumzuschnitt ab, beträgt jedoch normalerweise ca. 3%.

6 Hinweis

Öffnen Sie die Pakete erst während der Verlegung und mischen Sie Klebefliesen aus mehreren Paketen. Bei direkter Sonneneinstrahlung können sich Ausbleichungen und Farbveränderungen ergeben. Bei Verlegung in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung, z.B. bei südseitig ausgerichteten Fensterfronten, muss für eine ausreichende Beschattung mittels Vorhängen/ Rollläden gesorgt werden.

Untergrundvorbereitung

Untergründe müssen dauerhaft, staubfrei, frei von Wachs, Fett, Farben und anderen Verunreinigungen, eben und rissfrei sowie trocken sein.

Zement-Estrich: Diese müssen eben, trocken und tragfähig sein. Vor der Verlegung muss der Untergrund mittels eines Vorstrichkonzentrats vorgestrichen werden (z.B. Wakol D3040) und mit einer Objektspachtelmasse in einer Schichtstärke von mindestens 2 mm egalisiert werden (z. B. mit Wakol Z675). Die Unebenheiten nach der Spachtelung müssen der DIN EN 18202 entsprechen. Z.B. auf 1,0 Meter Länge darf eine max. Unebenheit von 3 mm vorhanden sein. Die Restfeuchte darf 2,0 CM % nicht übersteigen.

Anhydrit-/Fließ-Estrich: Diese müssen vor Verlegung mittels Einscheibenmaschine angeschliffen, kräftig abgesaugt und mittels eines Vorstrichkonzentrats (z.B. Wakol D3040) vorgestrichen werden. Nach Trocknung wird der Untergrund mit einer Objektspachtelmasse (z.B. Wakol Z675) in einer Schichtstärke von mind. 2 mm gespachtelt. Nach der Spachtelung dürfen oben genannte Unebenheiten nicht überschritten werden. Die Restfeuchte des Estrichs darf 0,5 CM % und bei Warmwasserfußbodenheizung 0,3 CM % nicht übersteigen.

Heißasphalt-/ Gussasphalt-Estrich: Bei dieser Art von Estrich ist es zwingend notwendig, dass diese gut und gleichmäßig abgesandet sind, um die notwendige Griffigkeit für eine anschließende Spachtelung mit einer Objektspachtelmasse (z.B. Wakol Z675) zu haben. Falls dies nicht der Fall ist, müssen diese mit eines Vorstrichkonzentrats (z.B. Wakol D3040) grundiert werden und anschließend mit einer Objektspachtelmasse (z.B. Wakol Z675) in einer Schichtstärke von mind. 2 mm gespachtelt werden. Nach der Spachtelung dürfen oben genannte Unebenheiten nicht überschritten werden.

Trocken-Estriche/ Verlegeplatten: Sollten, falls schwimmend verlegt, mindestens eine Stärke von 20 mm haben und im Stoßbereich fest miteinander verleimt sein. Unebenheiten im Stoßbereich müssen abgeschliffen und gegebenenfalls gespachtelt werden.

Kleberreste: Untergründe mit Kleberresten müssen abgeschliffen, mit einer geeigneten Grundierung (Wakol D3040) grundiert und mit einer Objektspachtelmasse (bspw. Wakol Z675) in einer Schichtstärke von mind. 2 mm gespachtelt werden.

Fußbodenheizung: Bei Einhaltung der Vorschriften bezüglich Estrichtrockenzeiten und fachgerechtem Auf- und Abheizen ist die Verlegung auf Warmwasserfußbodenheizung möglich. Achten Sie bitte darauf, dass die Fußbodenheizung während der Verlegung und mindestens 24 Stunden danach ausgeschaltet ist. Die Oberflächentemperatur nach der Verlegung darf 29° C nicht überschreiten.

Die Verlegung

Mit Hilfe einer Setzlatte oder einer Schlagschnur wird die Anlegelinie für die erste Reihe auf den Untergrund gezeichnet. Es empfiehlt sich, diese Linie in einem Abstand von drei Reihen von der Wand entfernt aufzuzeichnen. Mit der Zahnspachtel A 2 wird ein Teilbereich ca. 45 cm von der Linie zur Wand hin mit Klebstoff eingestrichen. Die offene Zeit des Klebstoffes beträgt ca. 20 Minuten. Wenn auf der Rückseite der Platten mittels eines Pfeils die Prägerichtung aufgedruckt ist, dann achten Sie bei der Verlegung darauf, dass der Pfeil immer in die gleiche Richtung zeigt. Die folgenden Platten werden dann entlang der vorgegebenen Fluchten verlegt. Achten Sie bitte darauf, dass die Platten vollflächig mit Klebstoff benetzt sind und drücken Sie diese kräftig an. Fortlaufend, bevor der Kleber abgebunden hat, werden die Platten mit einer Gliederwalze (Gewicht 14-25 kg) flächig angewalzt.

Achten Sie bitte bei der Verlegung darauf, dass Sie zu allen Wänden und festen Bauteilen einen Abstand von mindestens 5 mm einhalten. Zum Schneiden der Platten verwenden Sie ein sogenanntes Cuttermesser (Bodenlegermesser). Ritzen Sie die Platten von oben her mit dem Messer ein und brechen Sie diese an der Schnittstelle. Nach beendeter Verlegung ist die Bodenfläche nach ca. 24 Stunden belastbar.

Nach der Verlegung

1. Reinigung und Pflege

Die Langlebigkeit Ihres **Vinyl Basic KF** Fertigfußbodens hängt neben der Nutzung entscheidend von der Reinigung und Pflege ab. Wir empfehlen Ihnen, in regelmäßigen Abständen – abhängig von der Beanspruchung des Bodens – die Reinigung mit Dr. Schutz PU-Reiniger (oder gleichwertigen) im Wischwasser. Zur Auffrischung der Belagsoberfläche z.B. bei vorhandenen stark frequentierten Laufwegen (Laufstraßen), leichten Abnutzungserscheinungen kann z.B. Dr. Schutz Vollpflege im Wischwasser verwendet werden. Verwenden Sie keine aggressiven und / oder lösemittel- oder glycerinhaltige Mittel. Insbesondere bei Überdosierung können diese die Oberfläche angreifen. Beachten Sie unbedingt die Angaben auf den Gebinden.

Installieren Sie im Eingangsbereich geeignete Schmutzfänger (Fußmatte, Teppich, Sauberlaufzone usw.). Bringen Sie unter Tisch- und Stuhlbeinen geeignete Gleiter an. Verwenden Sie beim Einsatz von Stuhlrollen bitte weiche Rollen. Bitte beachten Sie, dass im gewerblichen genutzten Bereich spezielle Pflegemittel eingesetzt werden müssen. Hierzu empfehlen wir bspw. bei Arztpraxen Dr. Schutz Medica; Friseursalons Dr. Schutz Anticolor, Gaststätten und Boutiquen Dr. Schutz PU Siegel.

2. Raumklima

Vinyl Basic KF reagiert auf klimatische Gegebenheiten. Sorgen Sie deshalb für ein ausgeglichenes und angenehmes Raumklima. Ideal ist eine relative Luftfeuchtigkeit von 50-60% sowie eine Raumtemperatur von ca. 18-22°C. Die Oberflächentemperatur bei Warmwasserfußbodenheizungen darf höchstens 29°C betragen. Während der Heizperiode trocknet die Raumluft extrem aus. Um eine gleichbleibende Luftfeuchtigkeit zu erhalten, sind an den Heizkörpern Wasserbehälter und bei großen Räumen Luftbefeuchtungsgeräte erforderlich. Bei hoher Luftfeuchtigkeit im Sommer und Herbst sollte gut gelüftet werden.

Vinyl Basic KF